

Der Fluss des Lebens

Rei im Glück

Von abgemeldet

Kapitel 56: Abschied und Erkenntnisse

Abschied und Erkenntnisse

Es dauerte grade mal zwei Tage um den Neoprenpanzer und die Wohnbox fertig zu stellen. Eine Zeit in der Ritsuko und Maya sowie Rei und Stefan mehr Zärtlichkeiten austauschten als sonst. Als sich an diesem Morgen alle Children, der Kommandostab, Vanessa und einige Techniker am Felsentrand von Matsushiro einfanden, waren die beiden genannten Paare recht bedrückt, immerhin würden sie sich eine Weile nur per Videokonferenz sehen können.

„Machs gut mein Liebster und lass dich nicht von den Haien fressen.“ meinte Rei als sie ihn noch ein letztes mal fest an sich drückte um ihm dann einen Leidenschaftlichen Zungenkuss aufzudrücken. Stefan hätte sie wohl noch ewig so halten können, aber das ließ der Zeitplan leider nicht zu. Es war nicht das erste mal das er am liebsten alle Pläne und Vorschriften auf den Müll geschmissen hätte um mit Rei durchzubrennen. Auch bei Maya und Ritsuko war Abschiedsgeflüster angesagt, auch wenn der eine oder andere kicherte als die beiden Frauen sich noch einmal zärtlich küssten. Kensuke war kurz davor an seinem Nasenbluten zu vergehen als er das sah. Allerdings hielt ihn der Gedanke das er seine Kamera ruhig halten muss bei Bewusstsein. Das und die Tatsache das Kati sich ganz fest an ihn gekuschelt hatte.

Asuka unterdes war reichlich am Grinsen. Sie konnte einfach nicht oft genug auf EVA-14 blicken der da wie ein überdimensionaler Froschmann mit einem Wohnwagen auf dem Rücken auf dem Strand hockte, wartend das Stefan und Maya endlich an Bord stiegen. Vanessa konnte nicht anders und drückte den Jungen noch mal gaaaanz fest an sich. „Mach ja keinen Unfug, ich werd das kontrollieren.“ meinte sie lächelnd, wobei sie ihm einmal durch die Haare wuschelte. „Und wenn doch? Kommst du dann rübergeschwommen und versohlst mir den Hintern?“ fragt er mit einem listigen Funkeln in den Augen. „Das kann ich auch gleich machen wenn du weiter so frech bist.“ meinte Nessi nicht minder neckend.

Als Maya dann, nachdem sie sich von allen noch mal verabschiedet hatte, an Bord gestiegen war umarmte Stefan noch mal Rei und stieg ebenfalls auf. er setzte sich gleich in den Entry Plug und schloss die Nervenverbindung. „Dann machst mal gut. Passt ja auf euch auf.“ murmelte er, als er mit dem EVA noch mal in ihre Richtung winkte.

„Maya, halt dich fest, wir legen ab.“ meinte Stefan, bevor er mit einem EVA einen 400m Hechtsprung hinlegte und mit einer riesigen Fontäne ins Wasser tauchte. Kaum

das er unter Wasser war, fing er an den langen Reptilienschwanz im Rhythmus schlagen zu lassen. Mit einer Geschwindigkeit auf die jedes Sportboot neidisch gewesen wäre beschleunigte der EVA und zog damit eine lange Kielwelle hinter sich her. „Das war zwar beeindruckend, aber warte das nächste mal bitte bis ich mich ganz angeschnallt habe.“ meinte Maya kichernd. Zum Glück konnte niemand sehen wie sie grad notgedrungen auf einen Handstand machte, bei dem sie sich mit einem Bein an der Wand abstützte, während sie auf dem anderen Zehenballen ihr Notebook balancierte. Stefans Blitzstart hatte sie ziemlich herumgewirbelt, aber dank ihrem Geschick als Ninjutsu-Kämpferin konnte sie so schnell nichts umwerfen. „Ich werd das nächste mal dran denken. Laut GPS sind wir in einer halben Stunde in internationalen Gewässern, von da an werde ich auf 200m Tauchtiefe gehen. Wir müssen ja nicht mehr aufsehen erregen als wir es so schon tun.“ meinte er und ließ seinen EVA mit weit ausholenden Zügen schwimmen. „Ist gut, ich werde derweil die Sensortelemetrie ausrichten, lass dich von mir nicht stören.“ meinte sie und machte sich dann an die Arbeit. So gesehen war es für Maya fast ein wenig so wie Urlaub, denn das bisschen Einstellen machte sie nebenbei mit einer Hand während sie einen Ihrer Romane las, von denen sie eine ganze Tasche voll mitgenommen hat.

Die zu Hause gebliebenen sahen dem großen Kollos noch eine Weile nach bevor sie sich dann wieder in die Geo Front begaben. Misato ließ es sich jedoch nicht nehmen einmal in ihrer Wohnung vorbeizusehen. Auch Shinji, Asuka, Kati und Kensuke schauten bei sich nach dem rechten. Alle wurden dabei von Sicherheitspersonal gedeckt. Die Angst vor Anschlägen durch SEELE war einfach noch zu groß. Keiner glaubte das das Komitee sich mit KI-Gendo täuschen ließ, weshalb sie auch vorerst in der Geo Front verweilen würden.

Imiel unterdes hatte Langeweile. Sie konnte zwar verstehen warum ihr die Lilim noch nicht trauten, das half aber auch nicht wenn sie nur aus dem Fenster starren konnte. Momentan war es Shigeru der in dem Labor nebenan saß und mehr oder weniger enthusiastisch Minesweeper spielte. Die Sensoren die Imiels Zustand überwachten gaben ja eh keinen Mucks von sich, wenn nichts los war. Ein unerwartetes Klopfen an der Tür zu Imiels Raum ließ ihn aufmerken.

„Ähm...Verzeihung...ist jemand da?“ konnte man die zarte Stimme der Cherubim vernehmen. Shigeru war ratlos. Dr. Akagi hatte ihm gesagt das er nur die Anzeigen im Auge behalten sollte, aber was er zu tun hatte wenn sie sich bemerkbar machte, wusste er nicht. Ganz instinktiv antwortete er. „Uhm...ja.“

Imiel freute sich. Das war jemand den sie noch nicht kannte. „Sag mal, kannst du mir ein wenig Gesellschaft leisten, es ist recht trist hier drin.“ meinte sie so freundlich wie möglich. Nun wurde Shigeru langsam aber sicher nervös. „Tut mir...leid, aber dafür brauche ich die Erlaubnis von Dr. Akagi...“ antwortete er zögerlich. Betrüb wandte Imiel sich von der Tür ab. „Schon gut, ich will niemanden in Schwierigkeiten bringen.“ meinte sie seufzend.

Irgendwie kam er sich mies vor das er ihr diese einfache Bitte ausgeschlagen hatte, aber er hatte klare Anweisungen. Als sein Blick so durch den kleinen Raum gleitete, blieben seine Augen an seiner Gitarre hängen, welche er sich mitgenommen hatte um ein paar Akkorde zu üben. Irgendwie hatte ihm bis jetzt aber die Lust gefehlt. *Na das ist doch die Idee...* waren seine einzigen Gedanken in diesem Moment.

Ungewohnte Klänge ließen Imiel aufmerken, kurz nachdem sie sich wieder auf ihr Bett gesetzt hatte. Es hörte sich schön an, so ruhig und entspannend aber trotzdem belebend. „Das hört sich wunderschön an. Ist es das Instrument was man Gitarre

nennt?“ fragte sie verzückt als sie sich neben die Tür gesetzt hatte, von wo die Klänge anscheinend herstammten. „Ja, da hast du recht. Leider darf ich die Tür nicht öffnen, ansonsten könntest du es besser hören.“ meinte Shigeru, zufrieden das er der schönen Cherubim doch ein wenig helfen konnte. „Macht nichts, es hört sich auch so schön an. CUMARIEL hatte recht, ihr Menschen gehört zu den Völkern denen bei der Schöpfung der kreativste Geist gegeben wurde.“ meinte sie mit geschlossenen Augen während sie ihren Körper sanft zur Melodie wippen ließ.

(Nur für die die es wissen wollen, ich hatte mir da ein spezielles Lied gedacht: Yoko Kano - Rouya)

„Habt ihr im Himmelreich keine Musik?“ fragte Shigeru neugierig. „Doch schon, wir haben die Engelschorale, aber auch der schönsten Stimmen wird man mit der Ewigkeit überdrüssig.“ meinte sie. „Du meinst also das dir mein Gitarrenspiel grad besser gefällt als ein Himmlischer Chor?“ fragte er lachend. Auch Imiel lachte daraufhin ein wenig. „Momentan schon. Kannst du viele Musikstücke spielen?“ fragte sie daraufhin. Shigeru antwortete nicht gleich, sondern zählte kurz in Gedanken die Lieder zusammen die er auswendig kannte ohne sich erst erinnern zu müssen. „Ein paar kenn ich schon, möchtest du sie hören?“ fragte er fröhlich. „Es wäre mir eine Freude. Aber natürlich nur wenn du nichts dagegen hast einer Cherubim deine Kunst darzubieten.“ kam es neckend von ihr. „Mach dir deswegen keine Sorgen, ich mache keinen Unterschied bei denen die mir zuhören. Wir atmen alle die selbe Luft und wir leben unter dem selben Himmel. Ich weiss zwar nicht wie es bei dir ist, aber bei allen Menschen fließt rotes Blut in den Adern, warum sollte ich da irgendeinen Unterschied machen nur weil die Haut eine andere Farbe hat oder sie andere Ansichten haben?“ fragte er mit fester Stimme.

„Für einen Menschen ist das ziemlich Weise.“ meinte Imiel bewundernd. „Nein, alle die anders denken sind Trottel. Wir sind ein Volk, warum lernen die Menschen nicht einfach miteinander auszukommen?“ fragte er resignierend und unterbrach sein Gitarrenspiel kurz. „Ihr seid ein noch recht junges Volk, ihr müsst erst noch lernen. Aber die Tatsache das ihr so etwas schönes wie Musik kreieren könnt, kann dich hoffen lassen.“ meinte sie mit melancholischer Stimme.

Shigeru fing wieder an zu spielen. „Vielleicht hast du recht.“ meinte er abschließend. Er spielte noch fast zwei Stunden, bevor er abgelöst wurde. Allerdings hätte er es wohl nicht mehr viel länger ausgehalten das seine Fingerspitzen schon recht ramponiert waren. „Wenn du möchtest kann ich dir ja ein Radio mitbringen, dann kannst du so viel Musik hören wie du willst.“ schlug er abschließend vor. „Radio...ein Gerät mit dem man manipulierte elektromagnetische Schwingungen entschlüsseln kann um die akustischen Informationen herauszufiltern...ja, das würde mich freuen. Trotzdem würde ich auch gern mehr von deiner Musik hören.“ meinte sie fröhlich. „Es wäre mir eine Ehre.“

Am Abend des selben Tages, Ritsuko saß grad im Labor und begutachtete die Analysen, kam Shigeru mit einem kleinen tragbarem Radio zurück. Es hatte auch einen Schlitz für MP3 Karten, was ihn dazu veranlasste ein paar Karten mit Musik aus dem MAGI-Archiv herunter zu laden. „Guten Abend Shigeru, was machst du denn um die Zeit noch hier? Hast du nicht schon längst frei?“ fragte die blonde Wissenschaftlerin. „Ja schon, aber ich hab Imiel etwas versprochen. Es geht doch in Ordnung das ich ihr das hier gebe oder?“ fragte er während er das Radio und die Speicherkarten vorzeigte. „Ist das gesichert?“ fragte Ritsuko als erstes. „Ja, man kann daran nichts manipulieren ohne es zu zerstören. Außerdem glaub ich nicht das sie auf etwas anderes aus ist als auf Musik.“ meinte Shigeru grinsend. „Von mir aus, Hauptsache du hasst ihr keinen

Basslastigen Techno gegeben, das könnte ich im Moment nicht gebrauchen...“ meinte sie und öffnete die Tür per Tastendruck.

Imiel wunderte sich das um diese Zeit noch jemand zu ihr wollte. Die Ärzte untersuchen sie meist morgens, Rei kam um die Mittagszeit vorbei und Dr. Akagi war immer kurz nach ihr da. Der Mann mit den langen Haaren der da eintrat war ihr allerdings unbekannt.

„Ich bin's, Shigeru. Ich wollte dir das Radio gleich vorbeibringen.“ kam es von ihm als er merkte das sie ihn unschlüssig anblickte. Allerdings merkte er auch das sie aus der Nähe noch 100 mal schöner war als auf den Bildschirmen. Da ging bei Imiel ein Licht auf. „Du bist der der vorhin für mich gespielt hat. Ich danke für dein Vertrauen.“

meinte sie fröhlich und ging auf ihn zu. Man konnte praktisch sehen wie Shigeru immer röter wurde. „Was hasst du, deine Körpertemperatur und dein Blutdruck steigen rapide, bist du krank?“ fragte sie verwundert, als sie es merkte. „Ach...das ist nicht...h...hier bitte, dein Radio. I...ich hab dir auch ein p...paar Speicherkarten mitgebracht auf denen noch mehr Musik ist.“ kam es stammelnd von ihm. „Vielen dank. Kannst du mir bitte zeigen wie man das bedient?“ fragte sie, ihm direkt in die Augen blickend. Wenn es denn ging, so wurde er noch nervöser. *Was für wunderschöne Augen...* dachte er noch, bevor er wieder mit den Gedanken ins hier und jetzt übergang und ihr die Funktionen des Radios erklärte. Nach einer viertel Stunde war auch das erledigt und Shigeru wandte sich mit den Worten: „Ich muss leider noch Arbeiten.“ zum gehen. „Spielst du dann Morgen noch etwas für mich? Ich würde mich sehr freuen.“ meinte sie zum Abschied. „Gerne doch, bis morgen.“ sagte er noch bevor er aus der Tür trat. Mit einem knappen „Gute Nacht.“ verabschiedete er sich bei Ritsuko und stürmte fast aus dem Labor. Das eben jene Ritsuko alles aufmerksam per Kamera beobachtet hatte, wusste er nicht. *Jaja...wo die Liebe hinfällt...Shigeru hat ja wirklich einen ungewöhnlichen Geschmack...eine Cherubim...naja...was beschwer ICH mich eigentlich?* dachte sie mit einem schelmischen Grinsen.

Shigeru wanderte ziellos im HQ umher und machte dabei einen ziemlich abwesenden Eindruck. Alle die ihn kannten und ihn so sahen waren verwirrt. Er war zwar ein recht lockerer Typ, aber er hatte immer wache Augen und wirkte immer Topfit. Innerlich arbeitete sein Kopf mit beeindruckender Schnelligkeit und Genauigkeit, die man unter seinen, wie Gendo immer meinte, Hippiehaaren gar nicht vermutete. *Ich verknalle mich doch nicht wirklich grad in einen Engel...* war der Gedanke der ihm dabei am häufigsten durch den Schädel ging.

Imiel unterdes war viel zu sehr damit beschäftigt die Musik in sich aufzunehmen, die Shigeru ihr vorbeigebracht hatte. Als sie kurz an ihn dachte, machte sie sich ein wenig Sorgen. *Seine Gesichtsfarbe war recht intensiv und sein Herzrhythmus ging rapide nach oben. Ob er Angst vor mir hatte? Nein, ich konnte keine Angst spüren...eher Sympathie...hmmmm...ich muss noch viel über die Menschen lernen bis ich sie verstehe...* dachte sie bevor sie sich wieder ganz der Musik widmete.

Ritsuko hatte eine gar fiese Idee. Kurzenschlossen ging sie zu Imiel. „Guten Abend Dr. Akagi. Sind den schon wieder Tests?“ fragte die Cherubim als sie Ritsuko erblickte. Momentan strömte 'Ode an die Freude' sanft aus den Lautsprechern des Radios. „Nein, keine Tests. ich wollte nur ein wenig plaudern.“ meinte die Blonde.

„Plaudern.....ungezwungene Konversation zwischen zwei oder mehreren Personen....das hört sich gut an, lassen sie uns Plaudern.“ meinte Imiel dann fröhlich.

„Wie ich sehe hat Shigeru dir ein Radio geschenkt, magst du Musik?“ fragte sie unnötigerweise, denn sie wusste es eh schon. „Ja. Musik ist eine der größten

Errungenschaften der Lilimkultur. Die größte wie TABRIS meint.“ erklärte sie. „Shigeru ist einer der wenigen Musiker die wir bei uns haben, ansonsten spielen nur ein paar der Children ein Instrument.“ kam es überlegend von Ritsuko. „Sagen sie Dr. Akagi...was bedeutet es wenn ein Mensch einen erhöhten Pulsschlag und ein rötlich verfärbtes Gesicht hat. Ist er dann krank?“ fragte Imiel. Ritsuko konnte nur mit Mühe ein Grinsen unterdrücken. *Das ging ja einfacher als ich dachte!* war ihr einziger Gedanke zu diesem Zeitpunkt. „Das ist Situationsabhängig. Wenn du möchtest kann ich dir Informationen dazu geben, dort sind alle Veraltensmerkmale der Menschen aufgelistet, warte kurz.“ sagte sie. Daraufhin lief sie in das Labor nebenan und holte ein kleines Pad heraus mit dem man die MAGI Datenbanken einsehen konnte. Sie hatte es so eingestellt das man nur Daten empfangen konnte und nicht etwa Daten in den MAGI manipulieren könnte. „Hier, damit kannst du dir so ziemlich alles Wissen aneignen das es gibt, wenn man von den Geheimen Sachen mal absieht.“ meinte Ritsuko freundlich. Dann zeigte sie Imiel wie man das Pad bediente und schlug auch gleich die Datei über Menschliche Verhaltensmuster auf. Danach ging sie wieder aus dem Raum, weil Imiel nun einige Zeit in Ruhe lernen würde.

Imiel war wieder einmal überrascht das die Menschen so freundlich zu ihr waren. *Scheinbar lernen sie langsam mir zu vertrauen. CUMARIEL hatte recht, sie sind wirklich etwas Besonderes.*

Mit Bethofen in den Ohren blätterte sie durch die einzelnen Kapitel, wobei sie das Wissen förmlich in sich aufsaugte. *Die Menschen sind wirklich sehr komplex in ihrer Psyche....< dachte sie so beim Lesen. Nach einer Weile kam sie dann auch beim Kapitel "Zwischenmenschliche Beziehungen" an.

Dort fand sie auch die Erklärung für Shigerus Verhalten.

Ritsuko konnte unterdes nur noch in sich reinfeiern. Sie konnte auf ihrem Bildschirm genau sehen wo sich Imiel grad in den Dateien aufhielt. Als sie dann besagtes Kapitel aufschlug wurde es für die Blonde interessant. Sie blickte gebannt auf den Bildschirm und beobachtete Imiels Gesichtsmimik und ihren Herzmonitor. Nach etwa einer viertel Stunde konnte sie sehen wie die Cherubim auf einmal einen recht verwirrten Eindruck machte. Je mehr Zeit verging, desto stärker schien diese Verwunderung zu werden. Auch Imiels Herzschlag erhöhte sich leicht. „Na kleine? Hast du es jetzt verstanden?“ flüsterte sie leise zum Bildschirm.

Hätte Ritsuko sich nicht in genau diesem Moment einen Kaffee geholt, dann hätte sie sehen können wie Imiel auf einmal überglücklich lächelte.

Ich denke mal das erklärt sich von selbst, zumindest die Sache mit dem lächeln. für alle die irgendwas an der reise des EVA-14 nicht kapiert haben, hier eine Zusammenfassung.

Die Lanze des longinus liegt am Südpol. Im Animee wurde sie von Einem Flugzeugträger geborgen auf dem gendo und khozo sich über die Reinheit der vernichteten Arktis unterhielten. Nun, da Gendo...verhindert ist, konnte die Lanze noch nicht geborgen werden. Soll heißen: Stefan muss mit seinem EVA-14 zum Südpol und die Titanische Kuchengabel ranschaffen. Da er extra dafür neue Lebenszeichensensoren erhalten hatte und diese extrem empfindlich und kompliziert sind, ist Maya mit ihm auf der Reise.

Das war's im großen und ganzen, wie es weiter geht, werdet ihr bald erfahren.

Das nächste Kapi heißt: Wo die Liebe hinfällt

Freut euch drauf. Kommis und Omakes sind erwünscht. Und damit meine ich alle die

diese FF lesen, nicht nur Nostradamus_MB (trotzdem danke^^)

Anregungen, Kritik, N²-minen und vielleicht sogar Lob an: erdmannmrgth@aol.com

Ich würd mich sehr über Feedback freuen.

Wir lesen uns in einer Woche, euer RyouSanki